

INHALT

	Seite
VORWORT	III
INHALT	V
LITERATUR ZUR EINLEITUNG	XII
LITERATUR ZUM I. HAUPTTEIL	XV
LITERATUR ZUM II. HAUPTTEIL	XVII
 EINLEITUNG:	 1
ARBEIT UND ARBEITSBEGRIFF, WERTUNG DER ARBEIT UND BERUFLICHE SELBSTWERTUNG IN DER MODERNEN WISSENSCHAFT (Arbeit und ihre geistige und seelische Bewältigung):	
I. In den Wirtschaftswissenschaften:	1
1. Arbeit und Arbeitsbegriffe:	1
a) Arbeit und Arbeiter	1
b) Produktion	4
c) Definitionsmodell	7
d) Leistung	8
e) Arbeitsleistung, Intensität, Energie	10
f) Arbeitskraft	13
g) Arbeitswissenschaft	15
h) Physikalischer, physiologischer, psychologischer und wirtschaftli- cher, kultureller und soziologi- scher Arbeitsbegriff	16
2. Wertung der Arbeit und der mit ihr in Verbindung stehenden Tatbestände und Personen:	18
a) Das Problem im Allgemeinen, Direkte und indirekte Wertung	18
b) Direkte Wertung durch die Wirt- schaftswissenschaften	21
c) Selbstverständnis der Wirtschafts- wissenschaften	27
Zusammenfassung	32
II. In der Soziologie	35
III. In der Rechtswissenschaft	38

IV.	In der Naturwissenschaft	41
V.	In der Philosophie	43
VI.	In der Theologie	44
I.	HAUPTTEIL:	53
	DER KOMPLEX ARBEIT IN HUGO VON TRIMBERGS "REN- NER" VOM JAHRE 1300:	
A.	Arbeit und Gesellschaft	53
I.	Einteilung des Werkes nach Sachgebieten	53
II.	Einteilung der Gesellschaft	54
1.	Nach Wohnstätten	54
2.	Nach Geschlecht und Alter	55
a)	Frauen	55
b)	Mädchen	56
c)	Jung und Alt	57
3.	Nach dem Herrschafts- oder Dienstver- hältnis. Arbeit - Dienst - Gehorsam - Treue - Furcht - Herrschaft. Zwangs- charakter des Dienens	59
4.	Nach Eigenschaften	63
5.	Nach Tätigkeiten (Berufen)	68
a)	Bauern. Gleichheit und Ungleich- heit. Mobilität	68
b)	Bürger	79
c)	Kaufleute	80
d)	Handwerker	82
e)	Gelehrte (= Kunst). Lernen. Schule	82
f)	Geistliche	98
g)	Adelige	103
h)	Pfaffen, Ritter, Bauern	106
i)	Sonstige	107
	Zusammenfassung, Motiv der Arbeit	111
B.	Arbeit und Wirtschaft: Arbeit - Nutzen - Gewinn/Ver- lust - Lohn - Kosten (Investitionen)	113
C.	Arbeit und Herrschaft	118
D.	Arbeit und ihre geistige und seelische Bewältigung	119

I.	Die Arbeit als seelischer Zustand; Arbeit - Leid - Sorge - Angst - Ermüdung - Freude	119
II.	Assoziationsfeld Arbeit - Amt - Orden - Würden	124
III.	Idealisierung der Arbeit in Amt, Kunst und Fleiß	129
	1. Arbeit und Amt	129
	2. Arbeit und Kunst	130
	3. Arbeit und Fleiß	131
IV.	Die Arbeit und ihre Gegensätze: Verbrechen, Spiel, Ruhe	134
	1. Arbeit und Verbrechen	135
	2. Arbeit und Spiel	135
	3. Arbeit und Ruhe	137
V.	Wertungen der Arbeit und der mit ihr in Verbin- dung stehenden Tatbestände und Personen	137
	1. Indirekte Wertungen	137
	a) Allgemeines	137
	b) Vergleiche	140
	c) Selbstwertung	141
	2. Direkte Wertungen	141
	a) Beispiel der Abwertung der Ärzte und Juristen	141
	b) Parteinahme für den armen Mann	142
	c) Klagen über die Zeit	143
	3. Mögliche Herkunft der Fakten und Maß- stäbe für die Wertung	148
	a) Eigene Beobachtung	148
	b) Literarischer Topos	148
	c) Religion	151
	d) Bürgertum. Lebensverhältnisse Hugos	152
VI.	Einheit von Denken, Sprechen und Handeln	155
	Zusammenfassung	156
II.	HAUPTTEIL:	158
	DER KOMPLEX ARBEIT IN DEN DEUTSCHEN PREDIGTEN BERTHOLDS VON REGENSBURG:	
A.	Arbeit und Gesellschaft	158

	Seite
I. Einteilung der Berthold-Predigten nach Sammlungen; Handschriften, Teilsammlungen, Entstehungszeit, Entstehungsort, Verwendungszweck, Publikum und Auftraggeber.	158
II. Einteilung der Gesellschaft in den Predigten:	162
1. Nach Wohnstätten	162
2. Nach Geschlecht und Alter	162
a) Frauen	163
Frauen im Beruf, Untertanin des Mannes. Weibische Haartracht bei Männern. Wertung der Frau unter Männermoral. Stand und Bildung der Ehepartner entscheidend für Zusammenleben. Frauen im Beruf, Berufsvergehen.	
b) Mädchen	166
Sünde der Unkeuschheit und Tugend der Jungfernschaft.	
c) Junge Männer (knechte)	167
Unkeuschheit, Verehelichung. Wirtschaftliche Situation.	
d) Jung und Alt, Kinder, Erziehung	167
Unkeuschheit, Uneheliche Kinder. Sünden der Alten, Erziehung, Lernen.	
3. Nach dem Herrschafts- oder Dienstverhältnis	169
Vorgesetzte (meisterschaft) (herrschaft). Untertanen, Gesinde, Unrechte Furcht, Ehalten, Diener, Tagwerker, Untreue, Aufgabengebiete, Lohn, Verpflegung, Kleidung, Unterkunft, Dauer des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses, Dienen, Würken, Arbeiten, Ehalten (Knecht und Dirn) im landwirtschaftlichen Bereich, Arten des Arbeitsverhältnisses; Akkord (Fürgriff) und Tagwerk, Mietlinge, Treue, Furcht, Gehorsam, Eigen knecht, Zwangscharakter	

	des Dienens, Dienst eine Tätigkeit für andere. Herrendienst. Gottesdienst. Gegenleistung in Form von Gabe oder Arbeit.	
Zusammenfassung		177
4.	Nach Eigenschaften	178
	Eigenschaftspaare. Frei. Gleichheit, Ungleichheit: Ungleichheit nach Ehre, Bildung, Besitz. Bildung, Arbeit, Geschlechtsleben. Arbeit und Bildung. Sozialer Aufstieg.	
5.	Nach Tätigkeiten (Berufen)	188
	a) Bauern	188
	b) Bürger	190
	c) Kaufleute	190
	Vergehen. Lohn - Gewinn. Gefahren des Berufes	
	d) Handwerker und Lohnarbeiter	191
	Handwerk und Handel. Eigentumsdelikte. Arbeit als Strafe. Lohn. Schuster. Weber. Schmiede. Zimmerleute, Steinmetzen, Drechsler. Bäcker. Müller. Fleischer. Hederer, Mäntler. Pelzer. Schneider. Zapfenzieher. Hafner. Wollspinnerinnen, Weingartenarbeiter, Hopfgartenarbeiter, Arbeitgeber - Arbeitnehmer, Mehrwert, Betrug (Ausbeutung). Schnitterin. Lohn. 6 Gruppen. Spielleute, Gut für Ehre nehmen. Verbotene Berufe, Ehre, Nutzen, Recht, Treue, Ehrlos, Elos, Erbelos, Reinheit, Aussätzigkeit. Ehrverlust. Ehre und Gut.	
	e) Gelehrte (Kunst)	214
	Astrologie, Botanik, Mineralogie. Arzt, Theologie	
	f) Geistliche	215
	Priester. Papst. Bischof. Pfaffen. Laiengeistliche - Ordensgeistliche. Beichtiger. Prediger. Aufgaben.	

	Seite
g) Adelige Edelleute. Ritter. Aufgaben. Fürsten. Dienstmannen. Richter.	217
h) Schildknechte	219
6. Nach dem Kapital (Besitzverhältnis) Povelvolk. Landherrs. Fürsten.	220
 B. Arbeit und Wirtschaft	 223
Möglichkeiten des Erwerbs von Gut durch: Arbeit (Lohn), Handel (Gewinn), durch unrechte Weise, durch Erbschaft (Geburt). Motiv der Arbeit; Nutzen. Lohnhöhe. Eigen- tumsdelikte. Werken, schaffen, helfen, werben. Zwangs- charakter und Werken für andere. Müßiggang. Fehlen der Tugend Fleiß. Arbeitsteilung. Wirtschaft.	
 C. Arbeit und Herrschaft	 237
 D. Arbeit und ihre geistige und seelische Bewältigung	 246
I. Arbeit als seelischer Zustand	246
II. Arbeit und ihre Gegensätze:	248
1. Freude, angenehme Eigenschaften, Ruhe	248
2. Sehnsucht nach Ruhe, Ordnung und Friede; Angst vor Veränderung	250
III. Arbeit und ihre Gegensätze Spiel, Verbrechen, Freizeit	253
IV. Arbeit und berufs- bzw. standestypische Verbrechen	254
V. Arbeit und Untugend: Der wirtschaftliche Hinter- grund des bertholdischen Tugendsystems:	256
1. Der gesellschaftliche Bezug der Untugenden (berufs- bzw. standestypische Untugenden)	257
2. Der sachlich-wirtschaftliche Bezug der Tu- genden	266
3. Zwiespältige Haltung dem Tugendsystem ge- genüber	271
VI. Über die Zeit. Hinnehmen des Schicksals und Maß- nahmen zur Beseitigung der Mißstände	274
VII. Wertung der Arbeit und der mit ihr in Verbindung stehenden Tatbestände und Personen;	277

1.	Indirekte Wertung	277
	a) Auswahl der behandelten Gruppen	277
	b) Parabeln, Vergleiche	279
	c) Vorbilder (die Heiligen)	281
	d) Selbstwertung	289
2.	Direkte Wertungen	290
	a) Hohe und niedere Gesellschaftsgruppen und Arbeiten	290
	b) Parteinahme für den armen Mann	292
	c) Bedeutung der Arbeit für Berthold	293
	d) Idealisierung der Arbeit im Amt	294
	e) Assoziationsfeld; Arbeit - Amt - Orden - Handwerk - Chor - Gesinde - Ehre	296
	f) Fehlen der "guten alten Zeit"	298
VIII.	Mögliche Herkunft der Fakten und Maßstäbe für die Wertung:	299
	1. Aus der sozialen und geistigen Herkunft Bertholds	299
	2. Aus literarischen Quellen	302
	3. Aus eigener Beobachtung	303
IX.	Die Einheit von Leib, Arbeit, Zeit, Kapital und Gesellschaft	303
E.	Ergebnis	305
	ERGEBNISSE	314